Her
Slg. Hes
66a

66a

Slg. Her

66/a

Slg. Her 66 a

66a

Arien und Gesänge

aus:

Ali-Baba,

oder:

Die vierzig Räuber.

Große Oper in 5 Aufzügen.

Nach dem Französischen des Scribe und Melesville

von

J. Chr. Grünbaum.

Musik von Cherubini.

Berlin, 1835.
(Preis: 5 Silbergroschen.)

Personen:

Ali-Baba, ein reicher Kaufmann von Ispahan ..... Hr. Zschiesche.

Nadir .... Hr. Mantius.

Urs-Kan, Anführer der Räuber .... Hr. Bader.

Abul-Hassan, Oberaufseher der Zölle .... Hr. Blume.

Kalaf, Schatzmeister bei den Räubern .... Hr. Schneider.

Thamar, zweiter Anführer der Räuber .... Hr. Mickler.

Phaor, ein Sclave Ali-Baba's .... Hr. Waltz.

Delia, Ali-Baba's Tochter Mlle. Grünbaum.

Morgiane, ihre Sclavin .. Mlle. Lentz.

Räuber.

Sclaven und Sclavinnen.

Volk.

Soldaten.

(Die Handlung geht in Ispahan und in der Umgegend dieser Stadt vor.

Eintretende Veränderungen in der hier oben abgedruckten Rollen-Besetzung, ergiebt der täglich erscheinende Schauspiel-Zettel.

Jacobi.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Erster Aufzug.

Recitativ.

Nadir.

Es ist gescheh'n! — Dahin ist mein Hoffen!
O Du Geliebte! welches Loos hat mich betroffen!
Aus dem heimathlichen Land'
Seh' ich auf ewig mich verbannt.
Nichts erweicht Deines Vaters Willen!
Erkaufen sollt' ich mir der Tochter Hand — mit Gold!
Ich sucht' in fremdem Land seine Habsucht zu stillen, —
Ha! Vielleicht, so dacht' ich mir, ist fern das Glück mir hold!

Doch das Glück will stets nur Tücke üben!
Mein einzig Gut, das mir geblieben,
Ist meine Treu'. Auf's Neue eilt' ich nun zu Dir,
Und bat um Deine Hand, —
Nur Ali's Haß vermocht' ich zu entzünden!
Mit Abul-Hassan's Gold will sein Geiz Dich verbinden!
Jede Hoffnung entreißt er mir —
Und gönnt mir selbst nicht einen Blick von Dir.

Romanze.

Du allein weißt, o Theure!
Welch' Loos mich nun bedroht!
Dein Anblick war mir Leben,
Deine Ferne ist mir Tod.
Mächt'ger Gott, blick' hernieder!
Lenke Du mein Geschick!
Gieb, o gieb sie mir wieder,
Gieb mein Glück mir zurück!
Nichts vermag je zu enden
Die Qual, die mich verzehrt,
Selbst nicht des Reichthums Gaben,
Dem Herzen einst so werth!
Falsches Glück, das von ferne
Mir log mit eitlem Blick,
Dein Gold lass' ich Dir gerne,
Nur sie gieb mir zurück!
Mit Gold gewänn' ich sie, —
Doch ich bin arm — so bleibt mir nur der Tod!
Doch bevor sie mein Feind in die Arme wird schließen,
Soll dieser Dolch sein Blut vergießen!
Und dieser Bund — Was ist gescheh'n?
Auf dem Felsen hört' ich jemand geh'n!
Auf dem Pfad, verdeckt von Gesträuchen,
Ja, ja, so schien's, — sah ich dunkle Schatten schleichen!

Vielleicht ist's jene Räuber-Schaar,
Die schon seit langer Zeit der Schreck
des Landes war.
Ein Wandersmann, den sie von fern
gesehen,
Ist vielleicht von den Mördern bedroht.
Kann seine Rettung durch meinen Arm
geschehen,
Ha! dann verzögr' ich noch auf so lang'
meinen Tod.

Urs-Kan.

Ihr konntet nun von jenen Felsenhöhen
Die Karavane deutlich sehen.
Bevor des Meeres Schooß den neuen Tag
gebar,
Sei unserm Heldenmuth die Beute zu-
gewendet,
Die des Propheten Huld uns sendet.
Die Pferde sah ich zieh'n — der Kameele
reiche Schaar!
Die Zeit ist da!

Thamar.

Wohl! mein Gebieter!

Urs-Kan.

Die Gefährten rufe herauf!

Nadir.

Was ist das? — hör' ich recht?
Zu athmen wag' ich kaum —

Thamar.

Sesam! Sesam! — Thu Dich auf!

Nadir.
Ist's Wahrheit? ist's ein Traum?
Was ich geseh'n — den Augen trau ich kaum!

Urs = Kan.
Ja! dieser Fang soll uns gelingen,
Jeder kämpfe als Mann und Held.
Was mit tapferm Arm wir erringen,
Wird unserm Schatze beigezählt.

Nadir.
Ja ja, sie sind's! dies ist ihr Zufluchtsort.
Und dieser Fels — — und jenes Zauberwort!
Zu neuem Raub zieh'n sie nun fort!
Was ist jetzt wohl ihr Plan?
Ja! sie sind's! Die vierzig Räuber!

Urs = Kan.
Wohlan, auf zur That!
Folget mir! Die Stunde nah't!
Still und leise
Nach Räuberweise.

Chor.
Ja, still' und leise
Nach Räuberweise!
Du führst uns an.

Thamar.
Sesam! — thu' Dich zu!

Nadir.
Noch einmal!

Urs = Kan.
Nun kommt!

Chor.

Er führt uns an!
Zieht still voran,
Nur leis' und sacht,
In tiefem Schweigen,
Im Schutz der Nacht.
Die Hoffnung lacht,
Da List und Schlauheit
Uns bewacht.

Urs-Kan. Kalaf. Thamar.

Wir täuschen sie, und harren stille,
Der Bäume Laub sei uns're Hülle.
Doch seh'n wir sie auf freier Bahn,
Dann fallen wir sie plötzlich an.

Alle.

Nur still voran!

Nadir.

Was war das? Welch Geheimniß!
Sei's gewagt! Sesam! — thu' Dich auf!
Gott! darf ich diesem Glück vertrauen,
Das meine Augen staunend schauen?
Geliebte, fasse Muth! Auf's Neu' erkämpf'
ich Dich.
O mein Gott! beschütze mich!

Zweiter Aufzug.

Ali-Baba.

O welche Lust! o Tag der Freuden!
Die ganze Stadt wird mich beneiden!
Mein Kind wird bald vermählet sein.
Das Glück kehrt heute bei mir ein!

Delia.

O Tag der Qual, o Tag der Leiden!
Von Dir, o Theurer, soll ich scheiden!
Dieses Herz soll treulos Dir sein,
Einem Andern als Opfer sich weih'n!

Junge Mädchen.

O welche Lust! o Tag der Freuden!
Lasset uns sie schmücken und kleiden!
Wie schön und reizend wird sie sein.
Ja, Alles soll sich heut' erfreu'n.

Sclaven.

O welche Lust! o Tag der Freuden!
Alles wird den Bräut'gam beneiden,
Dies soll für uns ein Festtag sein!
Ja, Alles soll sich heut' erfreu'n!

Ali-Baba.

Ha! nun wird's Tag vor meinen Blicken!
O seht, sie ist schön zum Entzücken!

Delia.
Es ist gescheh'n! o brich, mein armes Herz!
Ali=Baba.
Ei! was soll das? — Rede! — warum der Schmerz?
Trotz meinem Gold, ist mein Herz nicht unbeweglich.
Mein Liebstes bist Du auf der Welt,
Und theurer mir, wenn's anders möglich,
Ja, theurer noch, als selbst mein Geld.
Was kann Dich so betrüben?
Delia.
Den Gemahl kann ich nicht lieben!
Ali=Baba.
Und warum? so rede doch!
Delia.
Weh mir! und mein Vater frägt mich noch?

Romanze.

Schon seit der Kindheit frohen Tagen
Gab Nadir seine Liebe mir kund,
Und oft unter zärtlichen Klagen
Sprach so zu mir sein treuer Mund:
Du, die ich liebe,
Mit reinem Triebe, —
Schließt einst mein Auge sich,
Schlägt noch, mein Leben,
Mit treuem Beben
Mein Herz für Dich.

Ein edles Herz ward ihm gegeben,
Doch Gold und Schätze fordert Ihr.
Er will ferne das Glück nun erstreben,
Und scheidend sprach er noch zu mir:
Du die ich liebe,
Mit reinem Triebe!
Leb wohl, bald siehst Du mich!
Stets schlägt, mein Leben,
Mit treuem Beben
Mein Herz für Dich.

Ali=Baba.

Das arme Kind! rührend ist ihre Klage!

Delia.

Erbarm' Dich mein! zerstöre nicht mein Glück!

Ali=Baba.

Ach wie so schwer ist meine Lage!

Delia.

Du erhörst mein Fleh'n, nimmst dein Wort zurück?

Ali=Baba.

Ich möchte gern' — doch, sprich, auf welche Weise?

Delia.

Er scheint gerührt —

Ali=Baba.

Wohlan! Ha! was seh' ich hier!
Die Mitgift, die ich erhielt! ich bin außer mir!
Solch' ein Gemahl bringt Glück und Segen Dir.

Ali=Baba.

O welche Lust, o Tag der Freuden! u. s. w.

Delia.

O Tag der Qual, o Tag der Leiden! u. s. w.

Mädchen und Sclaven.

O welche Lust, o Tag der Freuden!
Alles wird den Bräut'gam beneiden!
Dies soll für uns ein Festtag sein!
Ja, Alles soll sich heut erfreu'n!

Morgiane.

Hört, Ali=Baba, hört!

Ali=Baba.

Wer wagt es, uns zu stören?

Morgiane.

Ein fremder Mann —

Ali=Baba.

Ich will jetzt Niemand seh'n.

Morgiane.

Zwei Worte wünscht er nur —

Ali=Baba.

Ha, schweig! ich will nichts hören!

Morgiane.

Auch er hört mich nicht an,
Doch bis zur Nacht will er hier steh'n
Vor Eurer Thür.

Delia.

Was ist wohl sein Begehren?

Morgiane.

Mit einem strengen Wink, wie ich selber geseh'n,
Ward bereits sein Gefolge entlassen.

Ali=Baba.
O Gott! was sagst Du da?
Morgiane.
Und er will, Niemand soll die Schwelle hier verlassen,
Bevor er Euch nicht sah.
Ali=Baba.
Wer mag er sein? was fällt dem Frechen ein?
Dieser Frevler soll bald seine Kühnheit bereu'n!
Delia.
O Gott! was hör' ich? es ist Nadir!
Morgiane.
Ja, er selber!
Delia.
Mein armes Herz bebt vor Entzücken.
Morgiane.
Ach! hütet Euch vor Ali's Blicken!
Delia.
Zu meinem Schutz erscheint er hier.
Ali=Baba.
Kann die Frechheit noch höher steigen?
Meinem Zorn laß' ich nun freien Lauf.
Delia.
Willst Du als Vater Dich mir wohlgefällig zeigen,
So nimm den Fremdling gütig auf.
Ali=Baba.
Du, mein Kind! willst es so? solchem herzlichen Flehen
Kann ein Vater nicht widerstehen.

Wer kann mir das erklären?
Verwirrung zeigt ihr Blick!
Will er uns länger stören,
Weis' ich ihn streng zurück!
Der Lohn soll nicht entgehen
So kühnem Uebermuth.
Den Frechen hier zu sehen,
Vermehret meine Wuth.

Delia. Morgiane.

Wer kann mir das erklären?
Rührt ihn {mein / ihr} Mißgeschick?
Des Vaters Plan zu stören,
Kehrt nun der Freund zurück.
O das Glück, ihn zu sehen,
Weckt aufs Neu' {meinen / ihren} Muth;
Gram und Kummer vergehen,
Freudig wallt {mir / ihr} das Blut.

Junge Mädchen. Sclaven.

Wer kann mir das erklären?
Welch' banger Augenblick!
Dem Zorn kann er nicht wehren,
Kaum hält er sich zurück.
Bestrafet sollt Ihr sehen
Des Fremdlings Uebermuth.
Eilet schnell, laßt uns gehen,
Sonst trifft uns seine Wuth.

Ali-Baba.
Sprich, o Fremdling, was such'st Du hier?
Himmel! es ist Nadir!

Nadir.
Er selbst, den Du von hier erst gestern noch verbannt. —

Ali-Baba.
Er wagt es noch einmal dieses Haus zu betreten?

Nadir.
Er thut noch mehr, er kommt und wirbt um Delia's Hand!

Ali-Baba.
Bei Allah's Zorn! Welche Kühnheit!

Nadir.
Und — womit dürft' ich es wagen,
Als künft'gen Eidam mich Dir anzutragen?

Ali-Baba.
Mit Gold!

Nadir.
Und böt' ich Dir nun Gold?

Ali-Baba.
Du? — ei, was muß ich hören?
So viel als Abul-Hassan?

Nadir.
Und noch zweimal so viel!

Ali-Baba.
Mit Trug und List sollst Du mich nicht bethören,

Hassan hat mein Versprechen! und dann verhieß er mir
Hundert Beutel mit Gold. —

Nadir.

Ich gebe tausend Beutel!

Ali-Baba.

Und wo sind sie?

Nadir.

Hier im Haus!

Ali-Baba.

Dieser Scherz geht zu weit!
Sein Ton, sicher und dreist, und dies einfache Kleid!

Arie.

Morgiane.

Ach wie so schön!
Meine Sinne vergeh'n!
Noch flimmt's vor meinen Blicken!
Was draußen ich geseh'n,
Ist wahrlich zum Entzücken!
Ach, wie so schön!

Ali-Baba.

Nun so sprich! was hast Du denn?

Morgiane.

Der prächt'ge Zug will gar nicht enden —
Viele Sclaven mit Instrumenten!
O hör't nur zu — wie schön das klingt!

Ein Heer von belad'nen Kameelen —
Der Pferde Schaar gar nicht zu zählen!
Hört! wie das wiehert, wie das springt!
Staunend gafft das Volk in Menge!
In unserm Hof welch ein Gedränge!

Ali-Baba.

Sage, von wem mag dieses sein?

Morgiane.

Ei! von Nadir kommt es allein,
Den edlen Ali zu erfreu'n!

Ali-Baba.

Ah!

Morgiane.

Ach! wie so schön!
Meine Sinne vergeh'n!
Noch flimmt's vor meinen Blicken!
Was draußen ich geseh'n,
Ist wahrlich zum Entzücken!
Ach, wie schön!
Und die Geschenke — welche Pracht!
Ein Palankin mit Gold geschmückt,
Und reich gestickt!
Der Glanz der Steine
Im Sonnenscheine!
Die Diamanten, die Perlen und Rubinen!

Ali-Baba.

Der Schatz beläuft sich wohl an hundert-
tausend Zechinen!

Morgiane.

Wie! gewiß auf dreimal mehr!

Ali-

Ali=Baba.

Und die Geschenke —

Morgiane.

Bringt man hieher!

Ali=Baba.

Wie? zu mir?

Morgiane.

Ja!

Ali=Baba.

Ist's wahr?

Morgiane.

Seht sie hier!

Ali=Baba.

Und von ihm?

Morgiane.

Von ihm!

Alle.

Seht sie hier! seht sie hier!
Hoch erfreut
Feiert heut
Den Bund der treuen Liebe!
Besinget laut
Die holde Braut.

Chor.

Ach! wie so schön!
Beider Glück zu seh'n!
Zum Wohl der Gatten lenke
Allah's Hand
Ihrer Herzen Band.

Ali=Baba.

Morgiane.

Ach! wie so schön!
Meine Sinne vergeh'n!
Sieht man die Prachtgeschenke,
Ruft jeder Mund:
Ei! wie so schön!

Ali-Baba.

Ach! wie ehrt Eure Wahl mein Haus und all' die Meinen!
Solch ein großmüthig Herz, so sanft, und ach! so reich!
Nun wohlan, sie ist Dein! ach, ich bedacht es nicht gleich!
Mein and'rer Eidam wird in Kurzem hier erscheinen —

Morgiane.

Abul-Hassan?

Nadir.

Er komme!

Ali-Baba.

's ist ein Mann von Gewicht,
Reich an Anseh'n und Gold — reizen darf ich ihn nicht!
Sein Amt giebt ihm die Macht, die Zölle zu erheben,
Wobei mir zu schaden er manches Mittel hat.
Hat die Liebe ihr Recht, so hat es auch der Staat, —

Und manche Strafe schon hätt' ich fürwahr gegeben,
Wenn er bisweilen nicht ein Auge zugedrückt.

Nadir.

Wie so?

Ali=Baba.

Ein köstlich Gut, mir heimlich zugeschickt,
Liegt jetzt bei mir im Hauf'!

Morgiane.

Ha!

Ali=Baba.

Es sind an vierzig Ballen,
Ganz herrlicher Kaffee! in Strafe würd' ich fallen,
Wollt' Abul=Hassan sich nach meinem Hauf' bemüh'n.

Morgiane.

Er wird Euch gern verzeih'n.

Ali=Baba.

Vor Rache wird er glüh'n,
Wag' ich, trotz meinem Wort, Nadir ihm vorzuzieh'n.
Ich kann es nicht!

Nadir.

Bedenkt die tausend Beutel doch!

Ali=Baba.

Ja, ich weiß — aber wenn —

Nadir.

Ich geb' tausend noch!

Ali=Baba.

Ich versteh' — doch —

Nadir.

Drei tausend! —

Ali=Baba.

Ja! Doch, ein Mann von Ehre —

Nadir.

Vier tausend —

Ali=Baba.

Ach, ich höre!

Nadir.

Soll ich noch höher steigen?

Ali=Baba.

Er bringt mich stets zum Schweigen!
D'rum keine Silbe mehr!
Hier ist mein Kind! ich will nun geh'n,
Um die Geschenke zu beseh'n!

Delia.

So hab' ich Dich?

Nadir.

Mein theures Leben?

Delia.

Ich sehe Dich —

Nadir.

Mir neu-gegeben!

Delia.

Ich drücke Dich —

Nadir.

An meine Brust!

Delia.
O wie sie pocht —
Nadir.
Vor süßer Lust!
Delia.
Es flieht die Qual —
Nadir.
Es schwand der Schmerz!
Delia.
Ich presse Dich —
Nadir.
An's trunk'ne Herz!
Beide.
Noch faß' ich kaum dies hohe Glück!
In deinen Blicken
Les' ich Entzücken!
Das Herz sich hebet
Von Lust durchbebet!
Ich ewig Dein!
Du ewig mein!
Nadir.
Als man mich zwang, von Dir zu scheiden,
Erwarb ein And'rer Deine Hand.
Delia.
O vergiß jene Zeit der Leiden,
Nichts trennet uns'rer Herzen Band.
Ich habe Dich!
Nadir.
Mein theures Leben!

Delia.

Ich sehe dich!

Nadir.

Mir neu gegeben!

Delia.

Welch' Augenblick!

Nadir.

O süßes Glück!

Delia.

Ich drücke Dich —

Nadir.

An meine Brust!

Delia.

Ha, wie sie bebet —

Nadir.

Sich freudig hebet —

Beide.

Vor Wonn' und sel'ger Lust!

Delia.

Ich denke noch mit Angst und Beben,
Welch' Loos mir heute noch gedroh't.

Nadir.

Wir sind vereint für's ganze Leben,
Der Herzen Bund trennt nur der Tod.

Delia.

Ist es wahr? wir vereint! o welch' Entzücken!

Nadir.

Ja, Deine Hand soll mich beglücken,
Kein Feind störet mehr den Verein!

Delia.

Hassan allein —

Nadir.

Fürcht' ihn nicht mehr! ich hab' ihn überwunden!
Auf ewig sind wir nun verbunden!
Dein Vater willigt selbst in die Vermählung ein.

Delia.

So darf ich's glauben?

Nadir.

O welch Entzücken!

Delia.

Und diese Hand —

Nadir.

Soll mich beglücken!

Delia.

Welch' Augenblick!

Nadir.

O süßes Glück!

Delia.

Ich drücke Dich —

Nadir.

An meine Brust!

Beide.

Es flieh't die Qual, es schwand der Schmerz,
Ich presse Dich an's trunk'ne Herz!
Noch faß' ich kaum dieß hohe Glück!
In Deinen Blicken u. s. w.

Ali=Baba.
Der Kadi sendet mich, zu ihm Euch zu geleiten!
Kommt, Kinder, kommt mit mir!

Delia.
O Gott! kaum kann ich's glauben!
Doch wie! Entsagtest Du Deinem Zorn,
Deinem Haß? —

Ali=Baba.
Ich sah' sein Gold und hass' ihn nun nicht
mehr!
Weh' mir! Abul=Hassan!

Nadir.
Mein Nebenbuhler? Was führt ihn her?

Ali=Baba.
Ach, nun steh' der Himmel uns bei!
Sein Starrsinn ist nicht zu bewegen!
Zwei Söhne auf einmal, zu reich ist dieser
Seegen!

Quartett.

Abul=Hassan.
Der Tag, an dem mein Glück so schön mir
soll erblüh'n,
Ist endlich angebrochen!
Ich halte treu, was ich versprochen,
Auch Du magst nun Dein Wort vollzieh'n.

Delia.
Ich athme kaum vor Furcht und Zagen!

Ali=Baba.
Weh' mir, was soll ich ihm nun sagen?
Großer Prophet! erbarm Dich mein!
Mein zweiter Eidam jagt mir Angst und Schrecken ein!

Nadir.
Fasset Muth!

Ali=Baba.
Mit hoher Achtung und mit Wohlbehagen
Erfüllt uns jederzeit ein reicher wack'rer Mann —

Nadir.
Entschließt Euch kurz, sonst will ich selbst ihm Alles sagen!

Ali=Baba.
Hab' Acht, nun fang' ich an.
Ein guter Vater muß sein Glück
Stets nur im Glück der Seinen finden
Der Tochter Wohl muß ich begründen,
D'rum nehm' ich jetzt mein Wort zurück!

Abul=Hassan.
Heil'ger Prophet! was hör' ich?!

Ali=Baba.
Ihr habt zu viel Verstand,
Und seht es selbst wohl ein; versagt ist ihre Hand!

Abul=Hassan.
Ich erhielt Dein Versprechen!

Ali=Baba.
Ihr Herz ist nicht mehr frei!
Soll es vor Jammer brechen?

Abul=Hassan.
Das ist mir einerlei!
Es ist um Dich gethan,
Geb' ich den Schmuggler an!
Vor Zorn, vor Wuth und Rache
Fühl' ich mein Herz erglüh'n.
Gerechtigkeit, erwache,
Die Strafe zu vollzieh'n.

Ali=Baba.
Wie schlimm steht meine Sache!
Dem Zorn giebt er sich hin!
Dem Ausbruch seiner Rache
Kann ich nicht mehr entflieh'n.

Nadir. Delia.
Schon sehen wir aufs Neue,
Der Hoffnung Stern erglüh'n!
Bald wird im Arm der Treue
Der schönste Lohn uns blüh'n.

Ali=Baba.
Fort, fort, denn ich muß ihre Hand Dir entzieh'n.

Dritter Aufzug.

Ali=Baba. Phaor. Chor.
Schnell und leise soll geschehen,
Was {Euer / unser} Herr gebeut!

Den Feind zu hintergehen,
Benutzet rasch die Zeit.

Ali=Baba.

In Abul=Hassan's Brust, von Eifersucht gequält,
Kocht Haß und blinde Wuth! Als Oberhaupt der Zölle
Schleppt er, sobald er will, mich vor des Richters Schwelle,
Dann kerkert man mich ein, und — dahin ist mein Geld!
Darum begegnen wir des Feindes schlauer Tücke!
Ihr schafft die Ballen von hier fort;
Auf meinem Schloß verbergt Ihr sie am sichern Ort.
Nun fort! Nun fort! Man kommt, und Alles schreckt mich hier!
Gewiß ist es ein Feind! Nein, fürwahr, 's ist Nadir.

Nadir.

Er bringet Trost für Euch!

Ali=Baba.

Ha, schweig! Ich will nichts hören!
Mir bangt vor Hassan's Zorn.

Nadir.

Er selbst tritt nun zurück!

Ali=Baba.

Ist es wahr?

Nadir.

Delia's Hand dürft Ihr jetzt mir gewähren!
Und er leistet Verzicht!

Ali = Baba.

Welche Freude! welches Glück!

Delia. Nadir.

Unsern Verein soll keine Macht mehr stören!

Ali = Baba.

Sage mir, wie fingst Du's an?
O sprich! Durch welches Wunder! vielleicht
ein Talisman —

Nadir.

Mit einem Wort'! mit Gold!

Ali = Baba.

Er begehrt' es von Dir?
So wie ich?

Nadir.

Noch weit mehr!

Ali = Baba.

Du gab'st es her?

Nadir.

Auf der Stelle.

Ali = Baba.

Welche Thorheit! Du gab'st es her!
Ohne zu handeln?

Nadir.

Alles, was er begehrte,
Um Delia mein zu nennen!

Ali=Baba.
Versteh'! Um Delia zu besitzen, hast Du nichts mehr!
Fort von mir!

Nadir.
Hört mich doch an!
Noch bin ich reich an Schätzen!
Und zweifelt Ihr daran,
Wohlan!
Euch soll zur Hochzeit-Feier
Ein prächtig Fest ergötzen!

Ali=Baba.
Ach! wohin mein Auge blickt,
Wird es durch reiche Pracht entzückt!
Nur Gold seh' ich erglänzen!

Nadir.
Und ihr bring' ich als Gabe dar
Dieser Sclaven bunte Schaar,
Die mit Spiel und mit Tänzen
Ein Bild der ganzen Welt
Vor Euer trunk'nes Auge stellt.

Allgemeiner Chor.

Herbei, herbei, ihr holden Schönen!
Heut' strahle Lust aus jedem Blick.
Mischt Euern Tanz zu unsern Tönen,
Und feiert hoch der Liebe Glück.

Ali=Baba.
Wie verzaubert steh' ich hier!

Nadir.
Wohlan! Des Priesters Segen vollziehe den Verein!
Folget mir zum Altar, den heil'gen Bund zu weih'n!

Ali=Baba.
O nein! nein!
Nicht so eilig! — Ich wollte gern — und kann es nicht!

Nadir.
Ha! warum?

Ali=Baba.
Dieser Prunk, — Dein Gold, und Dein Vermögen,
Das Du sonst nicht gezeigt, muß Argwohn mir erregen!
Wo hast Du's her?

Nadir.
Wozu die Fragen?

Ali=Baba.
Ja! Du mußt es mir sagen!

Nadir.
Dies ist mein Geheimniß!

Ali=Baba.
Es werde auch das Meine!

Nadir.
Mein Versprechen hielt ich, — vollzieh' nun auch das Deine!

Ali=Baba.
Ja, weiß ich erst von Dir —

Nadir.

Umsonst dringt Ihr in mich.

Ali=Baba.

Wohlan! so tret' ich zurück!

Alle Andern.

O Gott.

Ali=Baba.

Geleite Delia nach meinem Schloß von
Erzerum!
Ja, nur dort, ist Dein Herz ferner ihm noch
theuer,
Kann Nadir Dich wiederseh'n, doch er weiß
Allzuwohl um welchen Preis!

Nadir.

Ungeheuer!

Ali=Baba.

Dich selbet klage an.
Dich, dessen niedrig Herz von Geiz und
Neid erfüllt,
Die Quelle mir verhüllt,
Die uns beide zugleich so reich beglücken kann.

Nadir.

Geliebte! — O Gott! man will uns trennen!
Wohlan! ich will'ge ein!

Ali=Baba.

Zieht Euch zurück!
Wir sind allein.
Jetzt sprich und erfülle Dein Wort, —
Säume nicht, meine Neugier zu stillen!

Nadir.

Geduld!

Ali = Baba.

Nein, nein!
Sogleich mußt Du Alles mir enthüllen!

D u e t t.

Nadir.

Wohlan! — Im Wald ist eine Stelle,
Linker Hand vom Zypressenhain —

Ali = Baba.

Ach! dort im Wald ist eine Stelle,
Linker Hand vom Zypressenhain!

Nadir.

Zur Seite der grünen Quelle —
Doch Ihr geht, wohl gemerkt! nie [dahin allein,
Und werdet auch, hört Ihr wohl, stets verschwiegen sein!

Ali = Baba.

Mein Versprechen setz' ich Dir ein,
Ich werde stets verschwiegen sein!

Nadir.

Auch geht Ihr nie allein!

Ali = Baba.

Nein, nein!

Ali=

Ali=Baba.
Den Schleier ganz zu heben,
Ach zög're nicht, Nadir!
Es kostet mich das Leben,
Ich sterbe noch daran,
Stehst Du noch länger an.
Nadir.
Ihr müßt ihr widerstreben,
Der eitlen Geldbegier.
Es gilt da Euer Leben;
Denk ich noch jetzt daran,
Weht mich ein Schauer an.
Nadir.
Im Dunkel einer Höhle liegen
Reiche Schätze aller Art.
Ali=Baba.
Welche Lust! o welch' Vergnügen!
Nadir.
Da sind Haufen von Gold verwahrt!
Ach! wie geblendet sieht man hin!
Hier ein Saphir, dort ein Rubin!
Ali=Baba.
Hier ein Saphir, dort ein Rubin!
Ist's wohl auch wahr? Du hast's geseh'n?
Nadir.
Perlen und Stoffe — ach, wie schön!
Und Diamanten ohne Zahl!
Die Sonn' erbleicht vor ihrem Strahl.
Doch an den Ort, wohlgemerkt, geht Ihr nie allein,

Und werdet auch, sagtet Ihr, stets verschwiegen sein!

Ali=Baba.

Mein Versprechen u. s. w.
Doch die Art in das Inn're der Höhle zu dringen?

Nadir.

Die Art! — Ein Wort kann dies vollbringen,
Es wurde jüngst durch Zufall mir genannt.

Ali=Baba.

Und dieses Wort — ist Dir wohl noch bekannt?

Nadir.

Ja, gewiß! Man spricht zu dem Felsenstein:
Sesam, Sesam, thu' Dich auf!
Der Felsen weicht, man tritt hinein!

Ali=Baba.

Ach, ich versteh'! nur einmal noch sag' mir das Wort!

Nadir.

Sesam!

Ali=Baba.

Sesam! Tief im Herzen ist es geborgen!
Doch — das Gedächtniß fehlet mir,
Deshalb bring' ich's zu Papier.

Nadir.

Was macht Ihr da?

Ali=Baba.

Ich? nichts!

Nadir.

Geht nie an den Ort!
Denn Ihr gabt Euer Wort!

Ali=Baba.

Sei deßhalb ohne Sorgen!
Ich denke nicht daran. — Doch wie war's?
Ganz recht! Im Wald ist eine Stelle
Linker Hand vom Zypressenhain —

Nadir.

Linker Hand vom Zypressenhain.

Ali=Baba.

Zur Seite der grünen Quelle!

Nadir.

Doch Ihr geht, wohl gemerkt, nie dahin allein,
Und werdet auch, hört Ihr wohl, stets verschwiegen sein.

Ali=Baba.

Mein Versprechen setz' ich Dir ein,
Ich werde stets verschwiegen sein.
Welche Lust, welches Glück!
Heiter lacht mein Geschick!
Der Saphir, der Rubin,
Sie blenden meinen Sinn!
Der Diamanten Schein —
Wie soll er mich erfreu'n!
Des Goldes Glanz
Verwirrt mich ganz.

Nadir.

Ach, vor Lust und vor Glück
Strahlet hell ihm der Blick!
Der Saphir, der Rubin,
Sie blenden seinen Sinn!
Mit seinem Loos allein
Könnt' er zufrieden sein!
Des Goldes Glanz
Verwirrt ihn ganz.

Ali=Baba.

Leb' wohl, ich muß nun fort!

Nadir.

Wo eilt Ihr hin?

Ali=Baba.

Ich geh', zu meiner Reise
Die Befehle zu ertheilen.

Nadir.

Nach Erzerum?

Ali=Baba.

Nun ja doch!

Nadir.

Zu Delia woll't ihr eilen?

Ali=Baba.

Warte hier, ich komm' zurück!

Nadir.

Wie feurig glänzt sein Blick!
Welch' ein Lärm? Phaor ist's! Was bringt
ihn jetzt zu mir?

Finale.

Phaor.

Ist Niemand hinter mir?
Wer kann mir Schutz gewähren?
Der Tod ereilt mich hier!
Ist Niemand hinter mir?

Morgiane.

Wir sind allein bei Dir.
Was kann Dich so verstören?

Nadir.

Der Tod ereilt ihn hier?
O Gott! was werd' ich hören?

Nadir.

Sag an, welch' ein Geschick
Führt allein Dich zurück?

Phaor.

Eine Schaar von Verräthern —
Mit bewaffneter Hand —
Niemand hat sie erkannt —
Uebte Gräu'l und Mord!
Delia selbst —

Nadir.

Sprich es aus!

Phaor.

Schleppten sie mit sich fort!

Nadir.

Schleppten sie mit sich fort?
Ha! kennst Du die Verbrecher?
Hier steht ihr Feind, ihr Rächer!

Phaor.
Man erkannte sie nicht.
Nadir.
Ihr Gesicht?
Phaor.
Wild zum Entsetzen!
Morgiane.
Und Ihr versuchtet nicht,
Die Arme zu befreien?
Phaor.
Ach, noch hör' ich ihr Schreien!
Morgiane.
Ja, dieser Streich kommt von Abul-Hassan!
Nadir.
Wie? von ihm? Und all' mein Gold?
Hält er so sein Versprechen?
Morgiane.
Von ihm!
Nadir.
Von ihm!
Ich will für dies Verbrechen
In seinem Blut mich rächen!
Ruf' Ali-Baba! Und Du,
Versammle und bewaffne alle Sclaven!
Wir ziehen aus, den Bösewicht zu strafen.
Tod lohnet den Verrath!
Er büße für seine Frevelthat!
Morgiane.
Ach! welch Unglück droht uns auf's Neue!
Ali-Baba ist verschwunden!

Nadir.

Großer Gott! — sprichst Du wahr?

Morgiane.

All mein Rufen war umsonst! er ward nicht
mehr gefunden!
Und noch vor Kurzem sah ein Sclave
Ihn schnell das Haus verlassen.

Nadir.

Ha! Gewiß den Räuber kühn zu fassen,
Wird er ihm entgegen zieh'n!
Wohlan ich selbst begleite ihn!
Laßt den Frevel uns rächen!
Hinaus! Durchsucht das Land!
Fort, fort! Der Tod ereilt den Frechen,
Er falle durchbohrt von uns'rer Hand.

Alle.

{Eilt, / Laßt} den Frevel {zu / uns} rächen,
Hinaus! durchsucht das Land!
Fort, fort! der Tod ereilt den Frechen!
Er falle durchbohrt von {Eurer / unsrer} Hand.

Nadir.

Greift zu den Waffen!

Chor.

Wir sind bereit!

Morgiane.

Gott, Du kannst Hülfe schaffen!

Nadir.
Laß't den Frevel uns rächen! u. s. w.
Alle.
{Eilt, / Laßt} den Frevel {zu / uns} rächen! u. s. w.

Vierter Aufzug.

Terzett.

Kalaf.
Tausend Dukaten!
Wohl eingetragen!
Ist abgemacht!
Thamar.
Welch' feiner Braten!
Der soll behagen!
Schmaus't mit Bedacht!
Urs=Kan.
Zu mir, Soldaten!
Laßt uns sie schlagen!
Beginnt die Schlacht.
Kalaf.
Acht, neun, zehn Beutel — Schweigt vom Kriege!
Des Goldes Klang, wie wohl er thut!
Urs=Kan.
Marsch fort, marsch fort, zu Kampf, zum Siege!
Färbt Eure Dolch' in Feindes Blut!

Thamar.

Doch bei'm Wein darf nicht Liebe fehlen!
Dir trink' ich zu, die mich erwählt!

Kalaf.

He! — wer ist da? Der will wohl stehlen?
Ist es mein Gold, was ihm gefällt?

Urs=Kan.

Fallt auf die Kniee! Ihr feigen Seelen!
Streckt die Waffen! — heraus das Geld!

Urs=Kan.

Haut' tapfer ein!

Thamar.

So schenk't doch ein!

Kalaf.

Das Gold ist mein!
Du Schuft, das Gold ist mein.

Urs=Kan.

Wie?

Kalaf.

Was soll's?

Thamar.

Was giebt's?

Kalaf.

Ruft mich Jemand?

Thamar.

Nun, was ist's?

Kalaf.

So sprecht!

Urs=Kan.

Was ist geschehen?

Thamar.

Was giebt's?

Kalaf.

Nichts!

Es war ein Traum! ich höre nichts!

Kalaf.

Ein Traum wollt' uns berücken!
Ein Dieb drang auf mich ein!
Die Wuth in seinen Blicken
Flößt noch mir Schrecken ein.

Urs=Kan.

Welch' Traumbild zum Entzücken!
Der schönste Sieg war mein!
Den Feind haut' ich in Stücken!
Noch muß mich das erfreu'n!

Thamar.

Welch' Traumbild zum Entzücken!
Ich sah den schönsten Wein!
Das Herz mir zu erquicken,
Schlürft' ich ihn gierig ein!

Kalaf.

Mächtig pocht mir das Herz noch vor Zagen!
Bang' bewegt in der Brust fühl' ich's schlagen,
Ja, es war nur ein Wahn!
Doch zitternd denk' ich noch daran!

Urs=Kan. Thamar

Mächtig pocht mir das Herz vor Behagen,
Froh bewegt in der Brust fühl' ichs schlagen!
Ja, es war nur ein Wahn!
Doch gerne denk' ich noch daran!

Urs=Kan.
Nun auf! — Laßt die Schläfer erwachen!
Zu lange pflegen wir der schimpflich trägen Ruh!
Und wollte gestern uns das Glück nicht lachen,
Nun, so deckt diese Schmach durch neue Thaten zu.

Kalaf.
Ja! was der Fang uns bot, ist gering' nur an Werth!

Urs=Kan.
Ja, fürwahr! Der Gewinn, den Allah uns bescheert,
Sind hier die Ballen mit Kaffee,
Und dann ein reizend Mädchen, — eine Sclavin,
Ich weiß es; doch so bezaubernd!

Kalaf.
Ha, sie kommt, seht sie dort!

Urs=Kan.
Jetzt still, und — sei bescheiden!

Delia.
O Du, dem ich vertrau'! schenke Trost meinen Leiden!
Sei Du mein Schutz an diesem Schreckensort.

Kalaf.
Welch edler, sanfter Reiz strahlt aus ihrem Gesicht!
Was saget Ihr!

Urs=Kan.

So hold sah ich noch Keine!

Kalaf.

Ihr Blick entflammt das Herz —

Urs=Kan.

Ich widerspreche nicht,
Darum, o Freund, sei sie die Meine!

Kalaf.

Wie? mein Gebieter!

Delia.

O Gott!

Kalaf.

Gefährlich scheint es mir!

Urs=Kan.

O nein! kurz, sie ist mein! Dies ist mein
fester Wille!

Delia.

Eh' Dich mein Herz erwählt, deckt mich des
Grabes Hülle!

Urs=Kan.

Eh' Du mich wählst? — Die Wahl erlaß'
ich Dir!
Sprich! welche Macht entreißt Dich mir?

Terzett mit Chor.

Urs=Kan.

Kehr' ich zurück,
Winkt uns der Liebe Glück!

Dies spröde Zagen
Kann ich nicht lang' ertragen!
Durch kalte Schüchternheit
Verliert man nur die Zeit.
Kehr' ich zurück,
Winkt uns der Liebe Glück.
Um froh zu leben,
Faſſ' ich den Augenblick.
Sprödes Kind, laß mich wiſſen,
Was macht Dein Herz mir hold?
Ich lege Dir zu Füßen
Des alten Ali's Gold.

Delia.

Wie! mein Vater?

Urs = Kan.

Denn noch in dieſer Nacht
Iſt ſein Schloß in meiner Macht!

Delia.

O Gott!

Kalaf.

Ihr müßt Euch faſſen!
Ruhig! gelaſſen!

Urs = Kan.

Doch — kehr' ich zurück,
Winkt uns der Liebe Glück!
Dies spröde Zagen
Kann ich nicht lang' ertragen.
Durch kalte Schüchternheit,
Verliert man nur die Zeit.

Kehr' ich zurück,
Winkt uns der Liebe Glück!
Um froh zu leben,
Fass' ich den Augenblick.

Delia.

Ach. welch Geschick!
Nadir, o Du mein Glück!
Dir treu ergeben,
Kehr' ich zu Dir zurück.

Kalaf.

Mit strengem Blick
Weiset dann ihn zurück!
Euch treu ergeben
Wach' ich für Euer Glück!

Chor der Räuber.

Schon ertönt uns das Zeichen!
Nehmet Dolch und Schwerdt!
Laßt den Feind uns erreichen!
Jetzt schnell zu Pferd!

Kalaf.

Nur Muth, ich bleibe hier!

Urs-Kan.

Nun fort! Du kommst mit mir!

Kalaf.

Ei, weshalb?

Urs-Kan.

Weil ich's befehle!
Es könnte gefährlich sein,
Ließ ich indeß hier in der Höhle
Mit meiner Spröden Dich allein!

Kalaf.
Ich kehr' zurück! — Vertrauet mir!
Delia.
Mein Gott! was wird aus mir!
Urs=Kan.
Und Du, meine Schöne —
Kehr' ich zurück
Winkt uns der Liebe Glück, —
Um froh zu leben
Fass' ich den Augenblick!
Delia.
Ach, welch Geschick!
Nadir, o Du mein Glück!
Dir treu ergeben
Kehr' ich zu Dir zurück.
Kalaf.
Mit strengem Blick
Weiset dann ihn zurück!
Euch treu ergeben
Wach' ich für Euer Glück!
Chor.
Uns winkt das Glück!
Heut' wird es Schätze geben!
Wenn wir sie heben,
Kehren froh wir zurück!
Delia.
O Gott! von Schreck umringt, welchen Trost kann ich fassen?
Nadir ist fern von mir, — mein Vater ist bedroht!

Wessen Schutz fleh' ich an, da mich Alles
verlassen?
Hat das Geschick für mich noch größ're Qual
als Tod?

Arie.

O mein Nadir, mein einzig Leben!
Ach, könnt' ich lindern Deinen Schmerz!
O dränge doch, Dir Trost zu geben,
Der Liebe Ruf bis in Dein Herz!
Komm süße Hoffnung!
Leuchte von fern
Durch düst're Wolken
Als heit'rer Stern!
O Du mein Alles!
Treu lieb' ich Dich!
Wir seh'n uns wieder,
Baue auf mich!
Hüllt auch der Himmel
Düster sich ein,
Bald lacht auf's Neue
Der Sonne Schein.
Doch was war das? Ha! Tritte nähern sich!
Ist's Einer von der Schaar? ach, wo ver-
berg' ich mich?

Ali-Baba.

Dieses magische Wort erschloß die Felsenpforte.
Gelobt sei der Prophet, und unser Freund
Nadir!

Die

Die Räuber sah ich zieh'n, versteckt an
sicherm Orte!
Alle — hab' sie wohl gezählt, ganz allein bin
ich hier.
Mein trunk'ner Blick durchirrt nun ungestört
Diesen kostbaren Schatz, der jetzt mir an-
gehört.
Was seh' ich? mein Kaffee? Pest über
Euer Haupt!
Ihr habt mir ihn geraubt.
Dies werd' ich Euch nicht schenken!
Dem Beispiel folg' ich nach! —
Und — erst trug ich Bedenken!!
Ach! wär ich nicht zu schwach!
Hätt' ich jetzt Samsons Stärke,
Ich schleppte Alles fort! — Frisch zu Werke!
Welch' ein Anblick!
Tonnen voll Gold! Der Kopf! er schwin-
delt mir!
Ist's ein Traum? bin ich wach?
Mein Auge täuscht mich wohl! so dunkel ist
es hier.

A r i e.

Mein Aug' erblindet! mir bebt die Seele!
Ha! welchen Reichthum birgt die Höhle!
So viele Schätze auf einmal!
Ach! wie so schwer ist hier die Wahl!
Zuerst nehm' ich dies Goldgeschirr! nein,
nein!

Diesen Stoff, ach! wie fein!
Was seh' ich? Rubinen hier!
Ach, welch' ein Glanz, ach! welch' ein Schnitt!
Gleichviel! ich nehme Alles mit!
Ja, Alles, Alles, nehm' ich mit.
Engel des Himmels! auch Diamanten!
Ha! dieses Feuer! diese Pracht,
Daß mir das Herz im Leibe lacht!
O welch' ein Glanz, o welch' ein Schnitt!
Gleichviel! ich nehme Alles mit!
Ja, Alles, Alles nehm' ich mit.
Ach meine Sehnsucht täuschet sich!
Die Last ist gar zu schwer für mich!
Weh' mir, es will mir nicht gelingen,
Alles auf einmal fortzubringen.
Doch — die feinen Stoffe soll ich entbehren,
Die gold'nen Vasen, die mir gehören,
Die Rubine, — die Stoffe hier, die Vasen dort!
Ich kehr' zurück an diesen Ort,
Und Alles, Alles nehm' ich fort!
Nun, mein Freund, eile schnell von hinnen!
Doch das Papier, wo mag es sein?
Es führt mich zur Höhle aus und ein.
Ach, welche Angst! was soll ich beginnen?
Wo steckt' ich's hin?
Hier war es d'rin!
Ha da ist's!
Ich bin des Todes!

Weg ist die Schrift! Alles fort!
Doch — ich kann mich noch besinnen,
und das Wort —
Ha! welch' dumpfes Geräusch hör ich erschallen!
Ja, sie sind's — sie kommen hieher!
Das Wort! es war, ich glaub'! nein, mir ist's entfallen!
Trotz meinem Suchen find' ich das verdammte Wort nicht mehr!
Weh' mir, ich bin verloren!
Schon tönt in meinen Ohren
Durch der Felsen Wiederhall
Ihrer Hufe dumpfer Schall!
Ja! sie sind's! — ich ersticke!
Ach wohin
Soll ich flieh'n?
Es wird Nacht vor meinem Blicke!

Chor.

Kommt Freunde, kehrt zurück! schon ist es hohe Zeit!

Ali=Baba.

Wie das lärmt, wie das schreit!

Chor.

Zurück! schon ist es Zeit!

Ali=Baba.

Ich ersticke!
Ach wohin
Soll ich flieh'n!

Mich bedroht
Sich'rer Tod!

Chor.

Von Mahomet sind wir vergessen!
Und nichts wollt' Allah uns verleih'n!

Urs=Kan.

Verdammt! Was seh' ich? Es drang indessen
Ein fremder Mann in uns're Höhle ein!

Chor.

Ha, wie vermessen!
Ein Fremder drang indeß hier ein?

Urs=Kan.

Habt Acht! sucht überall! wo mag er sein?
Uns'rer Wuth soll er nicht entrinnen!

Chor.

Wo mag er sein!
Uns'rer Wuth soll er nicht entrinnen!

Thamar.

Seht ihn hier, seht ihn hier!

Chor.

Er ist's! zur Rache! — Unglücksel'ger!

Ali=Baba.

Verzeiht! Erbarmt Euch mein!

Chor.

Nein! Nein!

Ali=Baba.

Ihr guten Herr'n!

Chor.

Nein! nein!

Ali=Baba.
Erbarmt Euch mein!
Chor.
Nein, nein, nein, nein!
Delia.
Welch Geschrei!
Ali=Baba.
Meine Tochter!
Delia.
Gott! mein Vater!
Urs=Kan.
Er sterbe! Tod für den Verweg'nen!
Alle.
Ja! Haut zu!
Kalaf.
Haltet ein! o Gott! was soll geschehen!
Urs=Kan.
Er stirbt für sein Vergehen!
Das Gesetz heischt dies von mir!
Kalaf.
Euer Glück mordet Ihr.
Dank sei dem Propheten gespendet,
Der hieher ihn gesendet.
Wiss't, kein Fürst in Indiens Reich
Kommt ihm an Schätzen gleich,
Denn — Ali=Baba steht vor Euch!
Alle.
Wie? Ali ist's? Ali=Baba wäre dies?
Urs=Kan.
Er selbst, vor dessen Thoren

Wir heute noch umsonst die Zeit verloren?

Ali=Baba.

Sie flüstern leise!

Delia.

Was wird gescheh'n?

Beide.

Wir können nicht dem sichern Tod entgeh'n!

Urs=Kan.

Nun schweigt!
Tritt näher, feiger Wicht! hieher zu meinen Füßen!
Mit Deinem Kopfe solltest Du
Für Deine tolle Kühnheit büßen;
Das Recht hätt' ich dazu.
Jedoch gestatt' ich Dir, durch Gold Dich auszulösen.

Ali=Baba.

Was hör' ich?

Urs=Kan.

Dich und Deine Tochter!
Zwar hatt' ich einen andern Plan,
Doch unser Vortheil geht voran!

Ali=Baba.

Ein unglückselig armes Wesen,
Das Noth und Mangel drückt! sagt, was Ihr von mir wollt?

Urs=Kan.

Dein Gold, dein Gold!

Ali=Baba.

Ich hab' nichts mehr!

Urs = Kan.

Dein Gold, dein Gold!
Umsonst ist die Verstellung!

Ali = Baba.

Wohlan! Kann Euch mein Letztes dienen;
So etwa an hundert Zechinen —

Urs = Kan.

Du zahlst hundert tausend!

Kalaf.

Zwei hundert!

Urs = Kan.

Drei hundert!

Ali = Baba.

Drei hundert!

Urs = Kan.

Und ohne Zaudern!

Ali = Baba.

Ha, Verräther! warum mußtest Du plaudern?
Wie wär' ich denn so reich!

Urs = Kan. { Es muß sein! und sogleich!
Wohlan! Mach' fort!

Finale.

Ali = Baba.

Nein, nein, nein, nein! kein Wort darüber!
Ich sterb' als Held!
Es ist mir lieber!
So bleibt mir doch mein schönes Geld!
Was Ihr mir nahmt, sollt' Euch genügen!
Vierzig Ballen! mein ganzes Glück!
Mein Kaffee!

Urs = Kan.
Ich stell' ihn Dir zurück!
Doch zu Dir will ich mich verfügen,
Nach Deinem Schloß.

Ali = Baba.
Zu mir?

Urs = Kan.
Das Gold wird dort gezählt;
Was wir bestimmt, zahlst Du an Lösegeld.

Ali = Baba.
Nach meinem Schloß soll ich Euch führen,
Um Alles, Alles zu verlieren?
Mein ganzes Haus
Setzt' ich der Plünd'rung aus?
Und gäbe so hint'an
Was ich mit Müh' und Noth gewann?
Nein, nein, nein, nein! kein Wort darüber!
Ich sterb' als Held!
Es ist mir lieber;
So bleibt mir doch mein schönes Geld!

Urs = Kan.
Mach' fort!

Kalaf.
Laßt ihn sich fassen, — er fügt sich noch darein.

Urs = Kan.
Beruh'ge Dich! ich komm' allein,
Und kein Mensch geht mit mir,
Als mein Kassier,
Um das Geld zu erheben; — wir zwei allein!
Du willigst ein?

Ali=Baba.

Ihr zwei allein?
Das könnte sein?!
Und die Andern?

Urs=Kan.

Sie ziehen fort,
Einen andern Streich zu vollbringen.
Dieser soll uns gewiß nicht mißlingen!

Ali=Baba.

Käm' doch Keiner mehr zurück von dort!

Urs=Kan.

Indeß gehen wir,
Als schlichte Handelsleute,
Zum Gastmahl geladen bei Dir,
Mit Dir in's Schloß, Kalaf und ich —
Wir speisen dort, — Du zahlst uns aus,
Ist dies gescheh'n, zieh'n wir nach Haus.

Ali=Baba.

Sei's! Kann sonst nichts mein Vergehen sühnen —
Doch — dreimal hundert tausend Zechinen!!

Chor.

Ha! das geht zu weit! entschließe Dich!
Wo nicht, so verlierst das Leben!

Delia.

Er willigt ein! — ja! — ich selbst verbürge mich!

Urs=Kan.

Verstehst Du wohl?... Doch nur besonnen!

Thamar.
Du weißt, wir sind Dir treu ergeben!

Urs=Kan. Thamar.
Doch nur besonnen!
Klug begonnen!
Ein feiner Plan,
Der nicht mißlingen kann!

Kalaf.
Könnt' ich nur wissen,
Was sie beschließen!
Wie fang' ich's an,
Daß ich's erfahren kann!

Urs=Kan.
Herbei! brecht auf! ergreift die Waffen!
Auf einem andern Pfad —

Thamar.
Schon gut, ich vollbringe die That!

Chor.
Ohne Verzug ergreift die Waffen! Fort nur fort!
Auf zu neuer Heldenthat ruft uns des Führers Wort!
Fort, nur fort, die Sonne sinkt,
Die Nacht bricht an;
Der Wand'rer irrt auf dunkler Bahn,
Will zitternd nur dem Wald sich nah'n.
Fort, nur fort, die Sonne sinkt,
Die Nacht bricht an.
Gedenkt des Lohnes, der uns winkt.
Nur fort, nur fort!

Urs = Kan.
In Kampf und Schlacht
Bau' ich auf Dich!
Der Muth im Streite
Hat reiche Beute
Stets gebracht.

Delia.
O Gott!
Beschütze mich!
In Leidens = Tagen,
Im Sturm der Nacht,
Sind wir bewacht,
Ja, ich vertraue
Deiner Macht.

Ali = Baba.
Die Angst quält mich
So fürchterlich!
O Tag voll Plagen!
Mich hat die Nacht
Ganz arm gemacht!
Wie war mein Wagen
Unbedacht!

Kalaf.
O fasse Dich,
Und bau' auf mich.
Darfst nicht verzagen!
Im Sturm der Nacht
Die Hoffnung lacht,
Wenn List und Vorsicht
Uns bewacht.

Thamar.
Auf mich kannst Du vertrau'n!

Chor.
Ohne Verzug! hier sind Waffen!
Fort nur, fort! u. s. w.

Urs = Kan.
In Kampf und Schlacht u. s. w.

Delia.
O Gott! beschütze mich u. s. w.

Ali = Baba.
Die Angst quält mich u. s. w.

Kalaf.
O! fasse Dich u. s. w.

Chor.
Laßt uns in der Schlacht
Dem Tod' in's Auge sehen!
Festen Muthes stehen,
Stürzen auf des Feindes Macht!
Ist das Glück uns hold,
Dann kann sein Gold
Uns nicht entgehen,
Fort, schon ist es Mitternacht!
Folgt dem Geschick,
Es lächelt uns mit heit'rem Blick,
Der schönste Sieg wird uns gelingen.
Ja, das Glück sei fortan
Unsern Waffen unterthan,
Laß' auf blut'ger Bahn'
Uns Ruhm und reiche Beut' erringen.

Ja, die Hoffnung lacht!
Fort, schon ist es Mitternacht.
Nichts kann uns schrecken,
Furcht uns erwecken.
Was wir erdacht,
Ward stets vollbracht.

Fünfter Aufzug.

Nadir.

Mein Zorn hat ihn erreicht, den falschen Bösewicht!
Er war's, ich irrte nicht!
Ja, Abul-Hassan war's,
Der das empfang'ne Gold und seinen Schwur vergessen, —
Und die Braut mir geraubt, die mein Herz längst besessen!
Er läugnete die That — da kocht in mir das Blut —
Ihn traf mein Arm — ich lache seiner Wuth!
Welche Gefahr kann jetzt mir furchterregend sein?
Die ich geliebt, ist nicht mehr mein!!
Doch man kommt!

Morgiane.

Sie sind hier! Gott gab sie uns zurück!

Nadir.

Wie? Delia hier!

Morgiane.

Und ihr Vater! Ein blindes Mißgeschick
Gab sie in Räuber Hand. Doch wack're
Handelsleute
Entrissen ihrer Wuth die leicht errung'ne Beute.
O seht, o seht, — schon sind sie hier!

Sextett.

Morgiane. Nadir.

O Gott! von Dank durchdrungen
Blick ich empor zu Dir!
Nun ist das Glück errungen!
Dich preisen dankend wir.

Ali = Baba. Delia.

Wie klopft, von Angst durchdrungen,
Das Herz im Busen mir!
Von Feindes Netz umschlungen,
Fleh'n wir, o Gott, zu Dir!

Urs = Kan.

Der Schlauheit ist's gelungen,
Wir sind im Hause hier,
Was glücklich wir errungen,
Ja, das behaupten wir!

Nadir.

Ha! der Räuber Gewalt
Habt Ihr die Braut entzogen, — —
Durch mein Blut wird die That noch nicht
genug bezahlt!

Ali = Baba.

Ach! zum Danke fühlt er sich noch bewogen!

Urs = Kan.

Ha! wie prächtig!

Kalaf.

Ja, fürwahr!

Urs = Kan.

Ein Feenaufenthalt!

Morgiane.

Das ist noch Alles nichts!

Ali = Baba.

Sei stille!

Morgiane.

Unser Herr hat and're Schätze noch!

Ali = Baba.

Du lügst!

Morgiane.

Feine Stoffe die Fülle!

Ali = Baba.

So schweige doch!!

Morgiane.

Und die Sclaven! kaum zu zählen!

Urs = Kan.

Viele Sclaven? Es wird uns nicht an Dienern fehlen,
Den Augenblick verlassen sie den Ort!
Alle Männer schicke fort!

Ali = Baba.

Doch warum?

Urs = Kan.

Weil ich befehle!
Der junge Mann — wer ist der?

Ali = Baba.
's ist mein Eidam!

Urs = Kan.
Um so viel mehr!
Ein Liebender hat Muth, ist stark an Herz und Seele.
Er könnte sie beschützen!
Auch er soll fort!

Ali = Baba.
Ei warum?

Urs = Kan.
Weil ich befehle!

Ali = Baba.
Die Hoffnung entschwindet,
Ach, Alles verkündet
Nur Furcht und Entsetzen,
Und Jammer und Pein!
O Gott, sieh mich beben!
Gefahren umschweben
Mein Gold und mein Leben!
Wer wird mich befrei'n?

Nadir.
Die Trauer entschwindet!
Mein Glück ist gegründet,
Die Herzen verbindet
Ein ew'ger Verein.
Mit zärtlichem Streben
Mir treu und ergeben,
Wird sie nun ihr Leben
Auf immer mir weih'n!

Delia.

Die Hoffnung entschwindet,
Ach, Alles verkündet
Nur Furcht und Entsetzen
Und Jammer und Pein!
O Gott! sieh mich beben!
Beschütze sein Leben!
Uns Rettung zu geben
Vermagst Du allein.

Morgiane.

Die Trauer entschwindet!
Ihr Glück ist gegründet!
Sie beide verbindet
Ein ew'ger Verein.
Mit zärtlichem Streben
Ihm treu und ergeben,
Wird sie nun ihr Leben
Auf immer ihm weih'n.

Urs=Kan. Kalaf.

Ihr Argwohn verschwindet, —
Was hier sich befindet
An Gold und an Schätzen,
Soll hoch uns erfreu'n.
Ich seh' ihn erbeben!
Sein Reichthum, sein Leben
Sind uns übergeben,
Nichts kann ihn befrei'n!

Urs=Kan.

Er gehe jetzt von hinnen!

Ali=Baba.
Nadir! Du mußt nun fort!

Nadir.
Ich fort von hier? Ha, welch' ein schändlich Beginnen —
So lohnt er, was ich ihm gethan!
Mit Gold mußt' ich
Der Tochter Hand von ihm gewinnen!
Noch nicht begnügt' er sich!
Ein Geheimniß, das Gold mir und Schätze gebracht,
Erzwang er von mir!

Ali=Baba.
O weh!

Delia.
Wie unbedacht!

Ali=Baba.
Der Arme giebt nun selbst sich ihrer Rache hin!

Urs=Kan.
Ich werde für Euch sprechen!
Wohlan! er bleibe hier! lasset ihn!
Ja, an ihm will ich zuerst mich rächen!

Ali=Baba.
Nun es sei! bleibe hier!
Ach! welch' Schicksal harret sein!

Nadir.
Sagt, o Herr! wie vermag ich meinen Dank Euch zu weih'n?

Ali=Baba.
Die Hoffnung entschwindet u. s. w.
Nadir.
Die Trauer entschwindet u. s. w.
Delia.
Die Hoffnung entschwindet u. s. w.
Morgiane.
Die Trauer entschwindet u. s. w.
Urs=Kan. Kalaf.
Ihr Argwohn entschwindet u. s. w.
Urs=Kan.
Laß ohne Zögern uns auf unsern Handel kommen!
Die Ballen mit Kaffee sind Dir zurückgestellt.
Ali=Baba.
Der Schuppen dort hat alle aufgenommen,
Ich hab' sie gezählt!
Urs=Kan.
Nun denk' an's Lösegeld,
Führ' uns zu Deiner Kasse.
Ali=Baba.
O Gott! dies Heiligthum,
Das außer mir kein Mensch auch nur von fern geseh'n!
Urs=Kan.
Ich geh' allein!
Delia.
Uns droht Gefahr!
Nadir.
Und durch wen?

Delia.

Sei behutsam!

Urs=Kan.

Und Du! — so fern muß ich Dich sehen,
Mein schönes Kind?
Du schweigst, sonst ist's um Dich geschehen!

Ali=Baba.

Geh', und besorge schnell uns das Mahl!

Urs=Kan.

Das ist gut!
Nadir bewache Du, ich fürchte seinen Muth!
Verlaß ihn nicht! sei auf der Huth!
Und wollte er entflieh'n, dann treff' ihn dieser Stahl!

Kalaf.

Besorge nichts!

Urs=Kan.

Nun komm!

Nadir.

Hört' ich recht? Uns droht Gefahr, so sagte sie,
Und die Gefahr, die sie umschwebet,
Wer nennt sie mir? Ich muß es wissen! d'rum fort!

Kalaf.

Mein Freund, vergebet!
Ich lass' Euch nicht von diesem Ort!

Nadir.

Und weßhalb? Erkläre Dich!

Kalaf.

Ich soll ihm zum Wächter dienen, —
Nach seiner Wuth in Blick und Mienen
Scheint es mir beinah, als bewachte er mich.

Nadir.

Antworte mir!
Ein Geheimniß waltet hier!
Du mußt es kennen!

Kalaf.

Wie so?

Nadir.

Du zögerst es zu nennen?
Schnell wirst Du gesteh'n,
Wo nicht, so ist's um Dich gescheh'n!

Kalaf.

Ach, mein Freund! bleibt bei kaltem Blut.

Nadir.

Der Feige knie't vor mir!
Wohlan! bekenn'st Du Alles, schenk' ich das Leben Dir!
Ha! was seh' ich? Geliebte!

Delia.

Allen droht uns Gefahr!
Uns umschwebt das Verderben!
Das fremde Männer-Paar —
Als Führer kennt man sie —

Nadir.

O sprich!

Delia.
Von einer Räuber-Schaar!

Kalaf.
Doch nicht ich! ich beschwör's! Vor Euch
will ich hier sterben,
Wenn man zu diesem Gang
Nicht mit Gewalt mich zwang.
Vermengt mich Armen nicht mit dieser
Räuberbrut!

Nadir.
Der Führer ging in's Haus —

Delia.
Wohin treibt Dich Dein Muth?

Nadir.
Sprich! warum diese Furcht? bewachet doch
den Ort
Der Diener reiche Zahl!

Delia.
Ach, alle sind sie fort!
Man hat sie weggeschickt! wir sind allein!

Nadir.
Gleichviel!

Delia.
Morgiane! was flößet ihr so tiefen Schrek-
ken ein?

Morgiane.
Ach, weh mir! um uns ist's gescheh'n!

Kalaf.
Ha, was giebt's?

Delia.

Wie sie zittert!

Morgiane.

War dies vorauszuseh'n?

Nadir.

Was hat Dich so erschüttert?

Morgiane.

Von Mördern rings umgeben,
Finden wir den sichern Tod.

Alle.

Ha!

Delia.

Nicht so laut!

Morgiane.

Dahin ist unser Leben!
Nichts wendet uns're Noth!

Alle Drei.

So sprich!

Morgiane.

Wie Ali mir vorhin befahl,
Ordn' ich mit allem Fleiß ein köstlich Abend-Mahl, —
Der Früchte Pracht, der Speisen Zahl,
Sorbet und Eis, und Schiras-Wein.

Delia. Nadir. Kalaf.

Fahr' fort!

Morgiane.

Auch der Kaffee darf nicht vergessen sein.
Und um hierin ja nicht zu fehlen,

Wollt' ich den Besten mir von jenem Vorrath
wählen,
Den man seit heut' im Schuppen dort ver-
wahrt.
Ich nahe mich dem ersten Ballen, —
Welch' Entsetzen! welch' ein Grau'n!
Ach, eine Stimme, bei der das Herz mir
erstarrt,
Ertönt daraus, — noch hör' ich sie erschallen:
„Ist es Zeit?
„Wir sind bereit!"

Alle Drei.

Wir sind bereit!

Morgiane.

Halb todt vor Schrecken
Wollt' ich durch meine Furcht doch nicht
Verdacht erwecken!
Ich sprach mit tiefem Ton: „Nein, noch
nicht! habt Geduld!"
Ich nahe mich dem zweiten:
„Ist es Zeit?
„Wir sind bereit!"

Alle Drei.

Wir sind bereit!

Morgiane.

Bleich vor Entsetzen geh' ich von Ort zu
Orte,
Und stets dieselben Worte!
Und kurz! es waren vierzig. —

Kalaf.

Vierzig!

Morgiane.

Sie lauern verborgen hier
Voll Raub- und Mordbegier!

Alle.

O Gott!

Nadir.

Nein! solch' ein Höllenplan!
Noch glaub' ich nicht daran,
Bis ich nicht durch die That mich selber überzeuge!

Kalaf.

O wagt es nicht!

Nadir.

Ha! schweige!

Kalaf.

Ich bin still!

Zwei Stimmen.

„Ist es Zeit?
„Wir sind bereit!"

Kalaf.

Ja, sie sind's!

Delia und Morgiane.

Ach der Schreck raubt mir das Leben!

Nadir.

Nein! noch nicht! habt Geduld!

Morgiane.

Sie sind hier!
Ihr hört es selbst! —

Kalaf.

Die Waage schwankt in mir!
Wem bleib' ich nun ergeben?

Chor der Räuber.

Ist es Zeit?
Wir sind bereit!

Nadir.

Nein, noch nicht! Habt Geduld! ein Wink wird Euch gegeben!

Alle Vier.

Nichts { darf ich / dürft ihr } hoffen!
O Tag der Qual!
Ja, das Grab steht { uns / Euch } offen —
{ Uns / Euch } bleibt auf Erden keine Wahl.

Kalaf.

Vierzig! Sie sind nun verloren!
Ich wanke nicht mehr, und stehe getreu
Meinem Hauptmann bei!
Treue hab' ich ihm geschworen.

Delia.

Mein Nadir!
So stirbst Du mit mir?!

Nadir.

Doch nicht ohne blut'ge Rache!
Nein, nein! — Ich halte strenge Wache —
Bei'm ersten Lärm —

Morgiane.

Seid still! seh't, er nah't! ja er ist's!

Alle.

Nichts { darf ich / dürft Ihr } hoffen!
O Tag der Qual!
Ja, das Grab steht { uns / Euch } offen —
{ Uns / Euch } bleibt auf Erden keine Wahl!

Urs-Kan.

Siehst Du wohl, ich bin ein Mann von Wort,
Nur zweimal hundert tausend Zechinen
Nahm ich von Deinem Reichthum fort, —
Und solch' ein Schatz kann leicht zur Lockung dienen!

Ali-Baba.

Oh!

Urs-Kan.

Ich kenne nun den Weg, das And're hol' ich mir!
Doch seh't, welch' ein glänzendes Mahl ist hier?
Fürwahr! so köstlich sind die Speisen!
Ihnen Ehre zu erweisen, —
Ja ja, dazu verpflicht' ich mich!
Herbei! zur Tafel! macht es wie ich!

Ali-Baba. Delia. Morgiane.
Vor Angst erstarrt mein Blut!

Nadir.
Kaum bezähm' ich meine Wuth!

Urs-Kan.
Bald vom Schlummer besiegt sind sie in meiner Macht!
Nur Geduld! ist es Mitternacht,
Ruf' ich die Freunde herbei!
Welch' ein herrlicher Trank!
Ihr lieblichen Mädchen, empfangt meinen Dank!
Zu erhöhen des Festes Glanz,
Kommt, holde Schönen,
Zu muntern Tönen
Beginnt den Tanz!

Morgiane.
Ein Mittel ist erdacht!

Nadir.
Was willst Du thun?

Morgiane.
Redet sacht!
Das Fest wird ihm Zerstreuung geben,
Und während Tänze ihn umschweben,
Schleich' ich fort und mit Schutz kehr' ich schleunig zurück.

Nadir.

Ihn bewacht indeß mein Blick!
Und dieser Dolch würde schnell ihn erreichen,
Versuchte er, das uns bekannte Zeichen.
Herbei zu froher Lust, sie herrsche hier allein!
Seid bemüht unsern Gast zu erfreu'n!

Kalaf.

Ha! man sinnt auf Verrath!

Morgiane.

Ach! wir sind nun verloren!
Man schloß das Thor!

Nadir.

O Gott!

Morgiane.

Er nahm Alles in Acht!
Und sich'rer Tod ist uns geschworen,
Wenn uns Allah's Schutz nicht bewacht!

Urs=Kan.

Die Freunde sind's! —

Abul=Hassan.

Hieher! besetzet Thür und Schwelle!

Urs=Kan.

Ha! nein, sie sind es nicht!

Nadir. Ali=Baba.

Das Oberhaupt der Zölle!

Abul-Hassan.

Deinen Lohn sollst Du empfangen!
Entdeckt ist der Betrug, den am Staat Du begangen!

Ali-Baba.

Verräther!

Abul-Hassan.

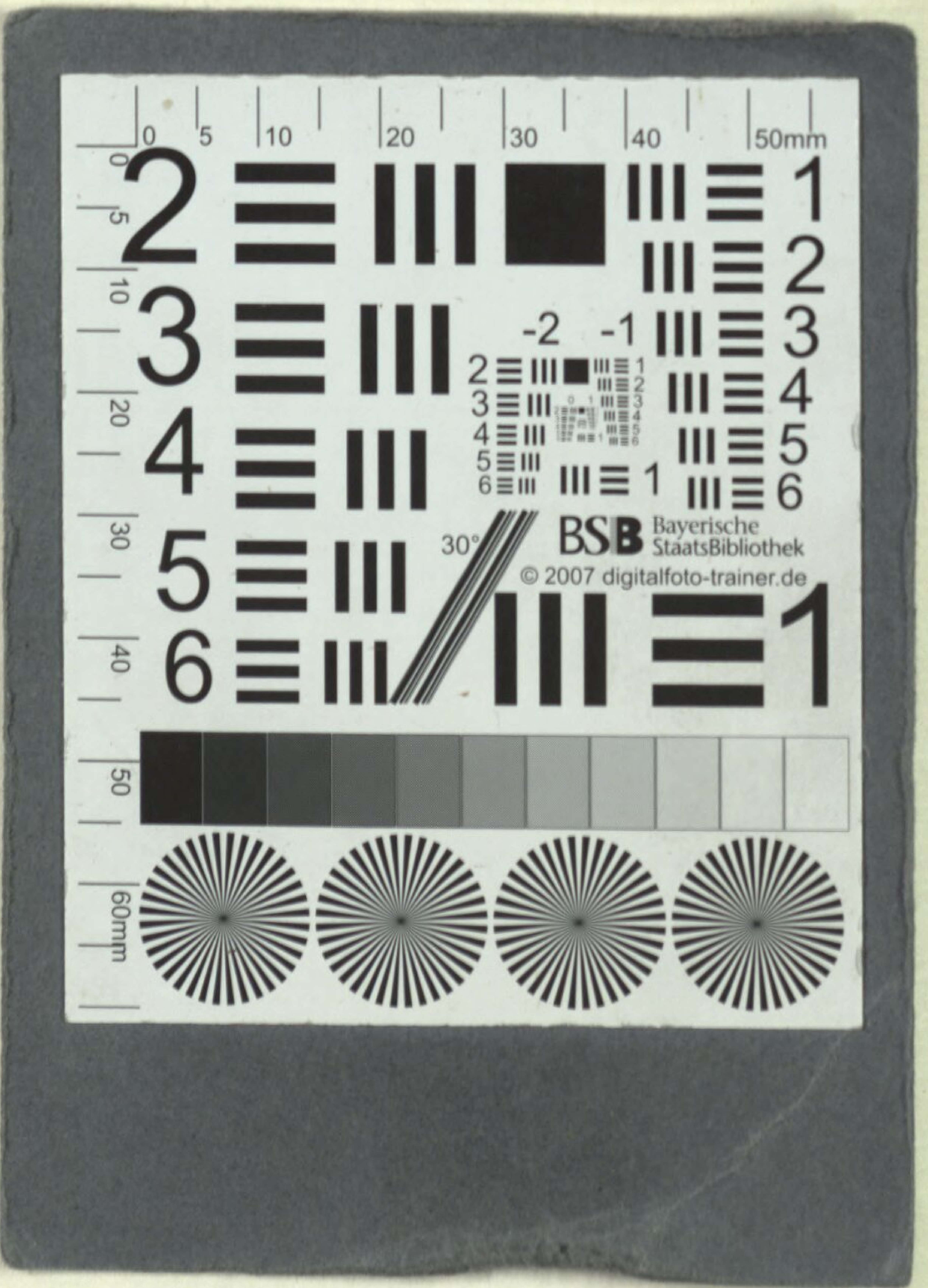
Umsonst war Dein Bemüh'n,
Die Ballen dort den Spähern zu entzieh'n.
Nehmt sie in Beschlag! auf des Richters Geheiß
Geb' ich sie den Flammen preis!

Allgemeiner Chor.

Ruhm und Ehre dem ewigen Rächer!
Aus der ruchlosen Hand der Verbrecher
Hat seine Huld uns Alle heut' befreit.
Preis und Dank sei ihm geweih't!

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Buchbinderei-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugendl.
München, Kurzstr. 2


BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de

Buchbinderei-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugendl.
München, Kurzstr. 2

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cherubini, Luigi / Scribe, Eugène / Duveyrier, Anne-Honoré Joseph

Arien und Gesänge aus: Ali-Baba oder: die vierzig Räuber Große Oper in 5 Aufzügen

Berlin 1835

Slg.Her 66 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00061976-1